

Seit 25 Jahren wird im Akademischen Gymnasium in Wien alljährlich in Aufführungen und Lesungen das Theater der Antike wiederbelebt.

Profis und Amateure arbeiten zusammen: die Schüler spielen kleinere Rollen und stellen den Chor - ehemalige Schüler, die nach der Matura zum Theater gegangen sind - oder wenigstens eine Zeitlang beim Theater waren und sich dann einem anderen Beruf zugewandt haben, spielen die größeren und die großen Rollen - Eduard Wegrostek, Oliver Stern, Gerhard Tötschinger, Andreas Fellerer - und Doris Dornetshuber.

An Aufführungen und Lesungen haben im Lauf der Jahre viele bekannte Schauspieler mitgewirkt - Erika Pluhar, Brigitte Furgler, Olivia Silhavy, Ingrid Wendl, Chris Lohner, Fred Liewehr, Wolfgang Gasser, Oliver Stern, etc.

Hauptdarsteller sind seit vielen Jahren Eduard Wegrostek - aus einer Theaterfamilie stammend, hat auch er wohl am Theater begonnen, sich aber dann für den Beruf des Anwalts entschieden - und Andreas Fellerer - der von Beruf Architekt ist und aus Freude mitmacht.

Regisseur, Dramaturg und guter Geist ist Dr. Wolfgang Wolfring, der am AKG unterrichtet.

Immer wieder wird die Schule eingeladen, auf Tournee zu gehen oder wenigstens einzelne Abende zu geben - solche Gastspiele haben stattgefunden in: Bozen, Meran, Klagenfurt, Innsbruck, Graz, Frankfurt am Main, etc.

Die Premieren aber und die längeren Aufführungsserien finden im alten Saal des Akademischen Gymnasiums statt, das von Freidrich Schmidt, dem Rathaus-Erbauer, errichtet, eine ganz besondere Atmosphäre schon durch seine neugotische Architektur hat.

"Zweck der Aufführungen ist, den humanistischen Gedanken der Jugend zu vermitteln" - sagt Dr. Wolfring, dem für die Ausstattung seine Kollegen Franz Hrdy und Heldis Isolde Hoerberth, für die Musik Wolf Peschl zur Seite stehen - "in Wirklichkeit wird nur mit veränderten Vorzeichen unsere Geschichte gespielt."

Viele Lesungen - im AKG, im Auditorium maximum, im Klagenfurter Konzerthaus - werden in Zusammenarbeit mit der Humanistischen Gesellschaft veranstaltet.

Sie stehen meistens unter einem bestimmten Motto -"Unsterblichkeit"
"Humor bei Homer" - "Liebesdichtung", etc.

Heuer wird "Oidipus auf Kolonos" von Sophokles gespielt.
Premiere ist am 19.November, am 22.November findet im
Gedenken an den großen Humanisten Albin Lesky und aus Anlaß
des 25.Jubiläums eine Festaufführung statt.